Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 9 (1952)
Heft: 3

Artikel: Gelbsucht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969043

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dagegen eingewirkt, ohne dass die venösen Stauungen behoben werden, die die Ursache der Störung bilden. Wechselbäder und Dauerkräuterbäder arbeiten dagegen und auch von innen heraus sollte man dagegen wirken.

Auf die Krampfadern, die sich als weitere Folgen von venösen Stauungen einstellen, achtet man schon eher. Aber auch da fehlt vielfach die Einsicht. Man scheint die Ursache, die venösen Stauungen, nicht zu kennen und statt sie natürlich zu beheben, greift man zu den Einspritzungen von physiologischer Kochsalzlösung. Dadurch wird womöglich eine der Hauptvenen ausser Kurs gesetzt und das übrige Venensystem somit noch mehr belastet, worauf die zweite Hauptvene an die Reihe kommt. Im Alter gibt es dieserhalb dann Gefäss- und Kreislaufstörungen, weil der Rücklauf gestaut ist, was zu unabsehbaren und unglücklichen Folgen führen kann.

Aber schon früher, zur Zeit der Schwangerschaft und des Wochenbettes, sollten Störungen im Venensystem behoben werden, denn der Druck in den Gefässen wird in dieser Zeit grösser und die Partieen in den Venen, die bereits verstopft sind, geben zu vielerlei weiteren Störungen Veranlassung. Thrombosen und Embolien treten nur in Erscheinung, wenn das Venensystem vorher nicht gepflegt und in Ordnung gebracht worden ist. Wer daher eine gute Schwangerschaft, eine gute Geburt und ein störungsfreies Wochenbett haben will, der achte auf folgende Richtlinien. In erster Linie muss eine natürliche Ernährung durchgeführt werden. An Stelle von Schleckzeug und denaturierten Nahrungsmitteln tritt die Naturnahrung.

Als zweiter Punkt muss öfters regelmässige Bewegung eingeschaltet werden. Es ist sehr gut, wenn man viel läuft und dabei eine richtige Atemgymnastik durchführt, denn durch das Atmen kann man den Kreislauf enorm beeinflussen.

Als drittes gilt ein Nachhelfen von innen heraus durch natürliche Kräuter, die wunderbar wirken. Solange Schafgarben blühen, sollte man immer feingeschnittene Schafgarben unter den Salat mengen. Auch Schafgarbentee ist gut. Als zweites Mittel wirkt Johanniskraut ausgezeichnet und als drittes kommt Arnika in Frage. Erfolgreich ist die regelmässige Einnahme von kleinen Quantitäten. Von Arnikawurzeltinktur nimmt man immer wieder einige Tropfen. Vorzüglich hat sich eine Mischung von den drei Kräutern bewährt, zusammen mit einem vierten Kräutlein, der Pulsatilla in homöopathischer Form. Dieses Mittel, das als Hyperikum-Komplex bekannt ist, hat schon Tausenden von Frauen geholfen. Dies wegen seiner prophylaktischen Wirkung, denn es ist kein eigentliches Heilmittel, sondern ein Hilfsmittel, ein Ergänzungsmittel, das als solches ersetzt, was vielfach unsrer Nahrung fehlt. Dadurch ist es möglich, das venöse System auf der Höhe zu halten und Krampfadern vorzubeugen. Wenn aber bereits schon Krampfadern vorhanden sind, dann müssen diese Störungen, die so viel unangenehme Sorgen mit sich bringen, wieder behoben werden, so dass die Blutzirkulation wieder normal ist und das Venensystem sich wieder regenerieren kann. Dies wird erreicht durch eine gesunde Lebensweise, durch natürliche Ernährung und Unterstützung durch die richtigen Hilfsmittel. Jede Frau sollte sich vor allem während der Schwangerschaft die wohltuende Wirkung der erwähnten Kräuter zunutze machen, denn sie schaffen die Voraussetzung für eine gute Geburt. Wenn ein Präparat zur Pflege des Körpers angebracht ist, dann in erster Linie ein gutes Venenmittel. Die Förderung der Gesundheit ist zweckdienlicher als alle Schönheitspflege, denn wahre Schönheit beruht ohnedies nur auf einer guten Gesundheit. Mit keiner Schminke und keiner Puderquaste lässt sich das frische Aussehen eines gesunden Menschen herzaubern. Ein gut arbeitendes Venensystem, eine gute Blutzirkulation aber hilft auf natürliche Weise mit und schafft nicht nur schöne Beine und einen schönen Körper, sondern behebt zugleich auch gesundheitliche Sorgen, die durch die erwähnten Störungen geschaffen werden. Wer sich also gesundheitlich und auch in andrer Hinsicht fördern will, der pflege sein Venensystem gut und richtig.

Gelbsucht

Die Gelbsucht ist viel gefährlicher, als man glaubt. Immer wieder schreiben Patienten, die vor so und so viel Jahren an Gelbsucht gelitten haben, dass sie seither einfach nicht mehr in Ordnung seien. Sie sind empfindlich in ihrer Verdauung und zwar vorwiegend gegen fettgebackene Speisen und Süssigkeiten.

Man sollte eine Gelbsucht wirklich nicht zu leicht nehmen, sondern sie stets gut ausheilen und auch nachher noch sehr sorgfältig sein in der Nahrungsmittelwahl. Es gibt bekanntlich zwei Arten von Gelbsucht, die infektiöse und die Stauungsgelbsucht. Beide sind schlimm. Es ist streng darauf zu achten, dass man bei einer Gelbsucht längere Zeit Fette und fettgebackene Speisen meidet. Die Galle muss gleichzeitig durch einfache Medikamente, wie Chelidonium D 2 und Podophyllum D 3 verflüssigt werden. Auch Biocarottin, also eingedickter Karottensaft, wie auch frischer Rüeblisaft sollten unbedingt zu Hilfe gezogen werden, da sie vorzüglich wirken. Warme Wasseranwendungen sind unerlässlich, entweder warme Duschen oder feuchtwarme Kräuterwickel auf die Leber. Diese können auch abwechslungsweise durch Kohlblätterauflagen oder Lehmwickel ersetzt werden. Man muss da andauernd pflegen und darf keineswegs damit nachlassen. Auch die Nieren müssen mit Solidago und Nierentee angeregt werden. Man kann auch weitere gute Nierenmittel einsetzen und muss zudem eine Schondiät durchführen. Was man durch vernünftige Lebens- und Heilweise unterstützen kann, das sollte man auf keinen Fall unterlassen. Selbst, wenn der Arzt den Patienten entlässt, weil er den Zustand als gut bezeichnet, sollte dieser unter keinen Umständen nachgeben und die Kur unbedingt noch einige Zeit länger durchführen.

Eine weitere wichtige Angelegenheit ist während der Gelbsucht auch die Pflege einer richtigen Darmtätigkeit. Wenn der Darm nicht von selbst normal arbeitet, dann muss man mit Klistieren nachhelfen. Die Galle muss so rasch als möglich aus dem Blut heraus befördert werden, denn sie greift die Blutkörperchen an. Je länger und konzentrierter die Galle im Blute vorkommt, umdesto schlimmer ist ihre Wirkung.

Moderne, neue Patentmedizinen sollten bei einer Gelbsucht nicht angewandt werden. Man hüte sich also davor. Nur natürliche Mittel werden eine unschädliche Heilung verursachen. Die andern Mittel unterdrücken den Zustand und vergewaltigen ihn und die Folgen sind kostspieliger, als der normale Verlauf der Krankheit, der nun eben einmal eine gewisse längere Zeit beansprucht, denn sie gefährden eine günstige Ausheilung. Bei ärztlicher Behandlung dauert die Gelbsucht bis zur Heilung meist 6 bis 8 Wochen. Wenn bei der Behandlung aber alle erwähnten günstigen Faktoren berücksichtigt werden, dann kann man schon nach 14 Tagen eine Gelbsucht zum Abklingen bringen, ohne dabei zu schädigenden Mitteln zu greifen. Damit ist aber noch keine endgültige Heilung erreicht. Man muss alsdann unbedingt die erwähnte Nachkur gewissenhaft weiter durchführen, damit keine bleibenden Folgen zurückgelassen werden müssen.

Wer unter Gelbsucht gelitten hat, sollte im Frühjahr nie vergessen, viel Löwenzahnsalat zu essen. Auch Artischokken wirken günstig auf die Leber, wie auch Chicoréesalat, nebst allen bittern Kräutern. Auch der bereits erwähnte Rüeblisaft darf nie ausser acht gelassen werden, denn er wirkt sich stets äusserst dankbar aus. Rettiche dürfen nur ganz mässig als Heilmittel verwendet werden, da sie sonst die Lebr schockieren. Wenn die erwähnten Direktiven gewissenhaft eingehalten werden, dann werden auch keine weitern Schwierigkeiten erstehen und sich keine unliebsamen Folgen einstellen, im Gegenteil, dann kann man mit einem guten Verlauf rechnen.